

Neuer Sumava-Chef enttäuscht Naturschützer

70-Jähriger an der Spitze des tschechischen Nationalparks – Bekämpfung der Borkenkäferplage "vorrangige Aufgabe"

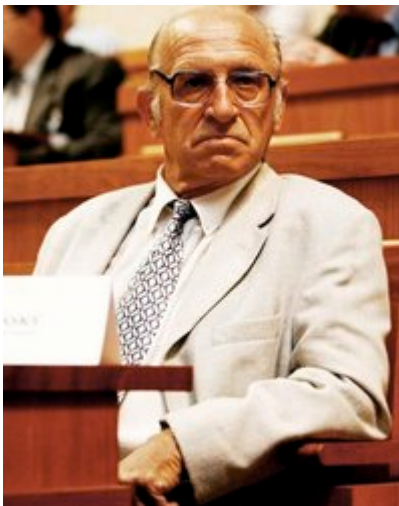
von Ludmila Rakusan

Der tschechische Nationalpark Sumava grenzt direkt an den Nationalpark Bayerischer Wald. Foto: dpa



Prag/Zwiesel. Den heutigen Amtsantritt des neuen Direktors vom Nationalpark Sumava, Jan Strasky, betrachten Ökologen in Tschechien offensichtlich als einen direkten Affront. Nicht einmal die Tatsache, dass Straskys Mandat von vorne herein auf ein bis eineinhalb Jahre befristet sein soll, kann sie versöhnlicher stimmen. Laut Vojtech Korecky von der Umweltorganisation "Regenbogen" führe der einstige Regierungschef und spätere Transport- und Gesundheitsminister seit Jahren einen "unerbittlichen Kampf gegen den Nationalpark und Naturschutz".

Angeblich gehöre er zum Hauptarchitekten eines alten Plans auf Loslösung einer Reihe der Sumava-Gebiete, um dort kommerzielle Holzgewinnung zu ermöglichen. Seine "fachliche Kompetenz" solle der heute 70-jährige Kettenraucher, so seine Gegner ironisch, seinerzeit durch seine berüchtigte Aussage bewiesen haben, er stimme nicht dafür, ein Drittel des Nationalparks der Natur zu überlassen, auch wenn er nicht genau wisse, was darunter zu verstehen sei.



Jan Strasky (70) leitet nun den Nationalpark Sumava.

Der Bezirkshauptmann von Pilsen, Milan Chovanec, dagegen unterstützt die Ernennung von Strasky und zweifelt nicht daran, dass gerade er das Verhältnis zwischen Führung des Nationalparks Sumava, den Gemeinden und Regionen sowie der Öffentlichkeit entkrampfen kann. Darauf hofft auch sein südböhmischer Kollege Jiri Zimola aus Budweis. Vertreter von Böhmerwaldgemeinden heißen Strasky auf dem Chefposten des Nationalparks ebenfalls willkommen und erwarten, dass der neue Direktor den Interessen des Umweltschutzes, der Touristik sowie der Entwicklung von Gemeinden entgegenkomme. Denn, so der Vorsitzende des

zuständigen Verbands, Jiri Hulka, der Umweltschutz müsse "vernünftig" sein und davon ausgehen, dass der Mensch kein Feind der Natur sei, sondern seit Jahrhunderten in der Symbiose mit der hiesigen Natur gelebt habe.

Guter Ruf als Krisenmanager

Solch unterschiedliche Vorstellungen unter einen Hut zu bringen, wird nun die Aufgabe von Jan Strasky sein. Der Name des aus Pilsen stammenden Konservativen, der in Südböhmen eine Zeit lang das Bezirksamt leitete und in den letzten Jahren als Funktionär des tschechischen Touristenklubs Vorsitzender des Nationalparkrats ist, kursierte zwar in vergangenen Tagen bereits hinter der Bühne, seine Bestätigung kam jedoch überraschend. Strasky führte nämlich auch eine Kommission an, die dem Umweltminister geeignete Nachfolger für den im vergangenen Herbst vom Posten des Nationalparkdirektors zurückgetretenen Frantisek Krejci vorschlug. Statt auf die Vorschläge einzugehen, wählte der tschechische Umweltminister Chalupa allerdings den Kommissionsleiter Strasky selbst, obwohl dieser in der Tat nicht einmal den von der Kommission aufgestellten Voraussetzungen für so eine Position entspricht. Vor allem nicht im Bezug auf den verlangten fachlichen Hintergrund, denn Strasky studierte einst Philosophie und politische Ökonomie.

Während seiner politischen Karriere nach der Wende soll er jedoch einen guten Ruf als Krisenmanager erlangt haben. Der Umweltminister Chalupa jedenfalls verkündete seinen Entschluss mit der Begründung, er habe eine zuverlässige Persönlichkeit gesucht, die den Zwist in Sumava zwischen Umweltschützern und regionalen Politikern beilegen würde. Strasky habe nun ein Krisenteam zu bilden. Offensichtlich wird von Strasky nun erwartet, er werde in der Rolle eines Mentors in einem Jahr für seinen Nachfolger selber sorgen.

Zu seiner aktuellen Aufgabe meint der neue Direktor schlicht, der Böhmerwald sei groß genug für alle. Gleichzeitig lässt er aber keinen Zweifel daran, dass er vorrangig die Borkenkäferplage bekämpfen will.

Leserkommentar von Hubert Demmelbauer:

Wir von der Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes freuen uns - ebenso wie die Leute von "Zachranme Sumavu" - über die Ernennung von Jan Strasky zum neuen Nationalpark-Leiter. Wir hoffen, dass damit für den Nationalpark und den Schutz der Wälder eine neue Ara begonnen hat. Vielleicht auch für den Bayerischen Wald.....

PS. "Zachranme Sumavu" = Bürger-Initiative "Retten wir den Böhmerwald!"